

Der Havelländer

Märkische  Allgemeine

Kultur Collegium musicum Potsdam spielt ▶ 14



Das Orchester in der Potsdamer Friedrichskirche.

FOTOS: BARBARA PLATE, PROMO

Herbstkonzerte mit Mozart, Grøndahl und Pärt

Collegium musicum Potsdam spielt in Falkenseer Heilig-Geist-Kirche

FALKENSEE/POTSDAM | Beinahe ein Drittel seines Lebens war Mozart auf Reisen. Nicht nur bei ihm, auch bei den weiteren Komponisten des Herbstkonzertes, Launy Grøndahl und Arvo Pärt, spiegelt sich der Austausch mit fremden Kulturen in ihren Werken. Das Potsdamer Orchester Collegium musicum hat sich Werke dieser drei Komponisten für sein aktuelles Konzert ausgesucht. Gespielt wird am 9. November ab 19.30 Uhr in der Friedrichskirche von Potsdam-Babelsberg und am 10. November ab 16 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche von Falkensee.

Auch heute noch gehört Reisen und der Austausch der Kulturen bei Musikern dazu. Der Solist des Herbstkonzertes ist weitgereist. Dank des Projekts „Brasilien-Brandenburg“ kommt der Posaunist Wilson Dias aus dem fernen Campinas und ist erstmals zu Gast beim Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam beim Konzert.

Wer sich mit den Werken intensiver vertraut machen möchte, ist eingeladen, die öffentliche Generalprobe mit Werkeinführungen durch den Künstlerischen Leiter Knut Andreas am Freitag, dem 8. November 2013 ab 19.30 Uhr in der Friedrichskirche von Potsdam zu besuchen.

Die Posaune steht im Zentrum des Konzertes

Im Mittelpunkt des Abends wird ein Instrument stehen, das nur selten den Solopart in einem Konzert mit Orchester übernimmt: die Posaune. Gespielt wird sie von Wilson Dias, der zunächst Euphonium am Institut Mozarteum in São Paulo studierte und 15 Jahre mit diesem Instrument beim Sinfonischen Blasorchester der Region São Paulo mitwirkte. Seit 1995 wirkt er als erster Posaunist im Sinfonieorchester von Campinas und



Der Posaunist Wilson Dias aus dem fernen Campinas.

ist regelmäßiger Gast bei den wichtigsten Orchestern Brasiliens. Neben seiner Tätigkeit als Professor für Posaune organisiert Wilson Dias das Internationale Festival Carlos Gomes in Campinas und ist als Dirigent bei mehreren Orchestern tätig sowie Präsident der brasilianischen Vereinigung der Posaunisten. Wilson Dias spielt in Falkensee ein Posaunenkonzert des dänischen Komponisten und Dirigenten Launy Grøndahl (1886 bis 1960). Vor allem die Solokonzerte Grøndahls sind bis heute bekannt, darunter Werke für Violine, Fagott und Horn und Posaune. Das Posaunenkonzert entstand 1924, als Grøndahl bei einer Auslandsreise nach Paris, Rom und Wien die Bekanntschaft mit zeitgenössischer Musik von Komponisten wie Debussy, Ravel, Bartok, Kodaly und Prokofjew gemacht hatte. Das in Italien geschriebene Posaunenkonzert schwebt entsprechend

zwischen einem romantischen Gestus und neoklassizistischen und osteuropäischen Einflüssen.

Meditatives mit Glöckchenspiel

Die Musik des estnischen, aber auch in Berlin beheimateten Komponisten Arvo Pärt (geboren 1935) zeichnet sich durch eine Klangsprache aus, die auf Komplexität verzichtet und stattdessen von Schlichtheit und Klarheit geprägt ist. Pärt misst dem einzelnen Ton eine besondere Kraft bei: „Ich habe entdeckt, dass es genügt, wenn ein einziger Ton schön gespielt wird.“ Konstanten seiner musikalischen Sprache sind tonale Zentren, Dreiklänge und sparsame Melodiebildungen sowie minimalistische Ausarbeitung der Musik, die häufig mystisch und meditativ klingt. Die 1977 entstandene Komposition *Fratres* wurde angeregt durch die Beschäftigung mit religiösen Gesängen und ist ein Beispiel für den von Pärt erfundenen Tintinnabuli-Stil (Glöckchenspiel).

Heiterer Mozart in A-Dur

Heiter, gelöst und sorgenfrei kommt die Sinfonie Nr. 29 in A-Dur daher. Der 18-jährige Wolfgang Amadeus Mozart komponierte sie im Frühling 1774 in Salzburg, von wo aus er häufig durch längere Reisen versuchte, dem engen Reglement seiner Anstellung zu entkommen. Seine Sinfonie in A-Dur schätzte der Komponist so sehr, dass er sie in seiner späteren Wiener Zeit in seinen Konzerten wieder aufführte. Auch den späteren Kommentatoren gilt die beliebte und viel gespielte Sinfonie als erster Höhepunkt im sinfonischen Schaffen Mozarts.

info Karten für das Konzert kosten 6, ermäßigt 4 Euro.